

STATISTISCHE BERICHTE



Ausgeschieden vom
Wirt. Seminar Tübingen
6. MRZ. 2000

Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

86 43

Arb.-Nr. V/33/3

Erschienen am 5. November 1954

Signatur
ZS 1
3 G 7 8 2

Der Aussenhandel
der Bundesrepublik Deutschland und Westberlins 1953
nach Einkaufs- und Herstellungsländern
bzw. Käufer- und Verbrauchsländern

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorbemerkungen	3
1. Die mittelbare Einfuhr	
a) Gesamtumfang und regionale Zusammensetzung der mittelbaren Einfuhr	3
über Großbritannien	4
über die Niederlande	4
über Belgien-Luxemburg	4
über Frankreich	4
über die Schweiz	5
über die V.St.v.Amerika	5
b) Die Richtungen der mittelbaren Einfuhr	5
c) Die mittelbare Einfuhr nach Zahlungsräumen	6
2. Die mittelbare Ausfuhr	
a) Gesamtumfang und regionale Zusammensetzung der mittelbaren Ausfuhr	7
über Großbritannien	7
über die Niederlande	8
über die Schweiz	8
über die V.St.v.Amerika	8
b) Die Richtungen der mittelbaren Ausfuhr	8
c) Die mittelbare Ausfuhr nach Zahlungsräumen	9
3. Auswirkungen der mittelbaren Einfuhr bzw. Ausfuhr auf die Außenhandelsbilanz	9
Tabellenteil	11

Der Außenhandel
der Bundesrepublik Deutschland und West-Berlins 1953

nach Einkaufs- und Herstellungsländern bzw.
Käufer- und Verbrauchsländern.

Vorbemerkungen

In "Wirtschaft und Statistik" ist über die Struktur des Außenhandels der Bundesrepublik Deutschland im Jahre 1953 nach Waren und über seine regionale Gliederung sowie deren wichtigsten Veränderungen gegenüber dem Vorjahr berichtet worden ¹⁾. Im vorliegenden Bericht wird aufgezeigt, in welchem veränderten Umfang die Bundesrepublik Waren bezog, die nicht in ihren Einkaufsländern hergestellt wurden, und umgekehrt, Erzeugnisse exportierte, die nicht zum Verbrauch in den jeweiligen Käuferländern bestimmt waren. Darüber hinaus sollen auch die Auswirkungen dieser Veränderungen auf die Außenhandelsbilanzen der Bundesrepublik gegenüber den einzelnen Zahlungsräumen kurz besprochen werden. Da in den entsprechenden Vorjahresberichten ²⁾ bereits ausführlich auf die Gründe für die Bezüge und Lieferungen über dritte Länder eingegangen und auch dargelegt worden war, warum die Benutzung mittelbarer Handelswege in der Ausfuhr bedeutend geringer ist als in der Einfuhr, konnte, da sich zudem in dieser Hinsicht keine neuen Gesichtspunkte ergeben haben, im folgenden von einer Behandlung dieser Fragen Abstand genommen werden.

1. Die mittelbare Einfuhr

a) Gesamtumfang und regionale Zusammensetzung der mittelbaren Einfuhr.

Im Jahre 1953 wurden bei einer Gesamteinfuhr in Höhe von 16,0 Mrd. DM Waren im Werte von 3,5 Mrd. DM nicht unmittelbar im Herstellungsland sondern über ein drittes Einkaufsland gekauft. Dieser Wert lag um 100 Mill. DM niedriger als 1952. Der Anteil der mittelbaren Einfuhren ist damit von 22,1 auf 21,4 vH zurückgegangen (s. Tabelle 1).

Diese geringfügige Abnahme beruhte ausschließlich darauf, dass die Länder Europas im ganzen nicht mehr in dem Umfang in den Handelsverkehr der Bundesrepublik mit dritten Ländern eingeschaltet waren wie im Vorjahr. Ihr Anteil am Gesamtbetrag der mittelbaren Einfuhr verminderte sich von 84 auf 78 vH. Nach wie vor waren Großbritannien, die Niederlande, Belgien-Luxemburg, Frankreich und die Schweiz die bedeutendsten europäischen Einkaufsländer für mittelbare Einfuhren der Bundesrepublik.

1) "Wirtschaft und Statistik", 6. Jg. N.F., Heft 2, S. 94 ff.: "Die Warenstruktur des Außenhandels im Jahr 1953", sowie Heft 3, S. 143 ff.: "Die regionale Struktur des Außenhandels im Jahr 1953". - 2) "Wirtschaft und Statistik", 5. Jg. N.F., Heft 6, S. 245 ff.: "Die Einfuhr der Bundesrepublik Deutschland und West-Berlins 1951 und 1952 nach Einkaufs- und Herstellungsländern", sowie Heft 7, S. 340 ff.: "Die Ausfuhr der Bundesrepublik Deutschland und West-Berlins 1952 nach Käufer- und Verbrauchsländern". Hier ist das Auseinanderfallen von Einkaufs- und Herstellungsländern einerseits und von Käufer- und Verbrauchsländern andererseits als "mittelbare Einfuhr" bzw. "mittelbare Ausfuhr" bezeichnet worden. Diese Begriffe werden auch in den nachstehenden Ausführungen beibehalten.

Auf die Länder ausserhalb Europas entfiel im Berichtsjahr insgesamt über ein Fünftel (1952: 16 vH) des Gesamtbetrages der nicht unmittelbar im Herstellungsland gekauften Erzeugnisse, und davon der weitaus überwiegende Teil wiederum auf die USA. Jedoch auch Indonesien und Brasilien traten - wenn auch mit großem Abstand zu den V.St.v.Amerika - als Mittler deutscher Importe hervor.

Über Großbritannien wurde 1953 in mittelbarer Einfuhr für 1 311 Mill.DM importiert (Tabelle 2). Das waren 68 vH der Gesamtkäufe der Bundesrepublik von Großbritannien. 1952 betrug der entsprechende Anteil 1 573 Mill.DM oder 77 vH. Bei gleichzeitiger Steigerung der Importe von in Großbritannien selbst hergestellten Waren um 132 auf 606 Mill.DM, gingen also im Berichtsjahr die Käufe nichtenglischer Waren um 262 Mill.DM zurück. Diese Abnahme beruhte zu fast zwei Dritteln auf einem Rückgang der Verkäufe Großbritanniens an Exportgütern seiner Überseegebiete. Das restliche Drittel entfiel auf gesunkene Bezüge der Bundesrepublik an Waren aus Ländern außerhalb des Sterlingraumes, wobei sich insbesondere die Wiederverkäufe Großbritanniens von Erzeugnissen us-amerikanischen Ursprungs erheblich verringerten. Während außerdem die Einfuhren der Bundesrepublik über Großbritannien aus Kanada (vorwiegend Gerste), der Tschechoslowakei und den Niederlanden, also zum großen Teil aus solchen Herstellungsländern, die 1952 stärker an der mittelbaren Einfuhr der Bundesrepublik über Großbritannien beteiligt waren, und auch den Umfang der Zunahme gegenüber 1951 wesentlich beeinflusst hatten, zurückgingen, nahmen vor allem die Bezüge an Waren chinesischer und argentinischer Herkunft zu.

Die mittelbare Einfuhr über die Niederlande betrug im Berichtsjahr 338 Mill.DM (s. Tabelle 3). Obwohl ihr Wert damit um 7 vH höher lag als 1952, blieb infolge der Zunahme der Gesamtkäufe von den Niederlanden - ihr Anteil an diesen fast unverändert. Die Verkäufe der Niederlande an die Bundesrepublik bestanden also auch 1953 zu rd. einem Fünftel aus Waren anderer Herstellungsländer. Nach wie vor waren hierbei die Wiederverkäufe nord-amerikanischer Erzeugnisse (insbesondere an Ölfrüchten zur Ernährung, Steinkohlen und Weizen) - trotz einer Minderung um 30 Mill.DM - die bedeutendsten. Die Bezüge der Bundesrepublik über die Niederlande aus Dänemark, Kanada und Schweden verloren dagegen 1953 an Bedeutung. Ihr wertmäßiger Rückgang wurde aber durch eine Steigerung der Importe aus der Türkei, Argentinien und den Philippinen sowie aus den britischen, französischen und portugiesischen Überseegebieten mehr als ausgeglichen. Von Einfluß auf die Gesamtzunahme der mittelbaren Einfuhr über die Niederlande waren schließlich noch die vermehrten Käufe russischer, finnischer, japanischer und chinesischer Exportgüter.

Die Abnahme der Käufe der Bundesrepublik von Belgien-Luxemburg von 1952 auf 1953 um 38 auf 1 130 Mill.DM beruhte in vollem Umfang auf einem Rückgang der unmittelbar aus Belgien-Luxemburg importierten Waren und wäre noch größer gewesen, wenn die Käufe von Erzeugnissen dritter Herstellungsländer nicht erneut beachtlich zugenommen hätten (Tabelle 4). Dabei handelte es sich aber ausschließlich um Bezüge von Waren aus (wie sie in der Tabelle genannt sind) "Anderen" Ländern und nicht um solche aus den belgischen Überseegebieten. Die Letzteren haben sich, nach ihrer erheblichen Zunahme im Jahre 1952, im Berichtsjahr zwar verringert, lagen aber mit 183 Mill.DM immer noch um 30 Mill.DM höher als 1951. Die Zunahme der mittelbaren Einfuhr über Belgien-Luxemburg an Erzeugnissen "Anderer" Länder war zum weitaus größten Teil auf vermehrte Käufe an Waren aus Kanada und den USA (jeweils vor allem an Weizen) zurückzuführen, sowie darauf, daß erstmalig seit 1951 auch kubanischer Zucker über Belgien-Luxemburg eingekauft wurde. Dagegen verminderten sich die mittelbaren Importe aus Dänemark (an Gerste) beträchtlich.

Während die mittelbare Einfuhr über Frankreich 1952 mit 420 Mill.DM gut zwei Fünftel der Gesamtkäufe von Frankreich ausgemacht hatte, betrug sie 1953 - bei nur leicht gestiegenen Gesamtkäufen von 995 auf 1 024 Mill.DM - mit 276 Mill.DM nur noch etwas über ein Viertel. Dies läßt erkennen, daß die Mittlerrolle Frankreichs in der Einfuhr der Bundesrepublik gegen-

über 1952 stark an Bedeutung verloren hat. Allerdings gilt dies weniger für die Bezüge aus den französischen Überscegebieten, die trotz eines beachtlichen Rückgangs um 74 Mill.DM, immer noch über ein Fünftel der deutschen Käufe von Frankreich stellten. Bei den Importen der Bundesrepublik an Erzeugnissen der übrigen Welt über Frankreich führte aber eine annähernd gleich große Minderung (70 Mill.DM) dazu, daß dieser Teil der mittelbaren Einfuhr nur noch mit 5 vH an den Gesamtkäufen beteiligt war (s. Tabelle 5).

Obwohl die zunehmende Bedeutung der Schweiz als Einkaufsland der Bundesrepublik im wesentlichen auf Verkäufen von in der Schweiz selbst hergestellten Erzeugnissen basiert, waren jedoch auch 1953 noch knapp ein Viertel aller Verkäufe nach der Bundesrepublik (179 Mill.DM) Weiterverkäufe von Waren anderer Herstellungsländer. Wie schon im Vorjahr konnte sich die Schweiz insbesondere in den Handel der Bundesrepublik mit der südafrikanischen Union einschalten. Die Importe über die Schweiz aus der südafrikanischen Union - insbesondere an Gold für gewerbliche Zwecke in Höhe von 85 Mill.DM umfaßten 30 vH der Gesamtbezüge der Bundesrepublik von dort. Darüber hinaus trat die Schweiz auch als Mittler bei der Einfuhr an Gütern aus dem Australischen Bund, Neuseeland, Argentinien und den Niederlanden - um nur die wichtigsten Herstellungsländer zu nennen - auf, wobei jedoch die Bezüge aus den Niederlanden im Gegensatz zu jenen aus den zuerst aufgeführten Ländern (vorwiegend an Wolle) beträchtlich zurückgingen (Tabelle 6).

Die V.St.v. Amerika waren nach Großbritannien das Einkaufsland, auf das der größte Teil der mittelbaren Einfuhr der Bundesrepublik entfiel. Er betrug im Berichtsjahr 477 Mill.DM, also 91 Mill.DM mehr als 1952. Die Zunahme beruhte vor allem auf den erheblich gestiegenen Bezügen aus Saudi-Arabien, Mexiko und Guatemala und ist umso bemerkenswerter, als gleichzeitig bei den durch die Auslandshilfe finanzierten Importen aus Saudi-Arabien ein sehr beträchtlicher Rückgang eintrat, zum andern die Bezüge aus Mexiko (vorwiegend an Baumwolle) über die USA 1953 - wie die mittelbare Einfuhr aus Guatemala (Südfrüchte) schon im Jahre 1952 - nur noch mit eigenen Mitteln finanziert wurden (Tabelle 7). Bei den Bezügen aus Saudi-Arabien handelte es sich allerdings fast ausnahmslos um Erdöl, das dort von einer arabisch-amerikanischen Gesellschaft, der Aramco, gewonnen wird und grundsätzlich nur über die USA gekauft werden kann.

Den größten Anteil an Fremdfinanzierung wiesen 1953 noch die von den V.St.v. Amerika gekauften und in Venezuela (insbesondere Erdöl) und Kanada (vor allem Weizen) hergestellten Waren auf. Bei Venezuela lag der betreffende Wert - trotz einer Abnahme der mittelbaren Einfuhr insgesamt von 1952 auf 1953 - mit 32 Mill.DM sogar um 10 Mill.DM höher als im Vorjahr. Somit wurden etwa drei Fünftel der Warenlieferungen aus Venezuela über die USA mit ECA/MSA/FOA - Mitteln finanziert.

Auch die mittelbare Einfuhr aus Kanada vollzog sich - wenn auch in vermindelterem Maße als 1952 - noch zu 20 vH im Rahmen der Auslandshilfe.

b) Die Richtungen der mittelbaren Einfuhr

Wie schon eingangs erwähnt, beruhte der leichte Rückgang der mittelbaren Einfuhr der Bundesrepublik von 1952 auf 1953 ausschließlich auf einer Minderung der Käufe von europäischen Ländern. Ihr Gesamtwert sank von 3 011 auf 2 701 Mill.DM. Dieser Rückgang war, wie sich aus der Übersicht 6 ergibt, zu etwa einem Drittel auf eine Abnahme der Bezüge an in dritten Ländern Europas hergestellten Erzeugnissen und im übrigen darauf zurückzuführen, daß Waren aus Ländern außerhalb Europas um 192 Mill.DM weniger in europäischen Ländern gekauft wurden.

Bei den letzteren gingen insbesondere die Lieferungen aus den V.St.v. Amerika und Kanada zurück (um 164 Mill.DM). Aber auch aus den zugehörigen Überscegebieten europäischer Länder wurde 1953, nachdem diese im

Vorjahr beträchtlich an Bedeutung gewonnen hatten, in geringerem Umfang importiert. Mit 1.293 Mill. DM übertrafen diese Importe nur unwesentlich die des Jahres 1951. Dagegen stiegen die Käufe an Waren aus den übrigen außereuropäischen Ländern um 11 vH.

Die mittelbaren Einfuhren über die USA und die übrigen Länder der Welt erhöhten sich von 1952 auf 1953 sowohl wert- als auch anteilmäßig.

Während in der bisherigen Betrachtung die Veränderungen der mittelbaren Einfuhr in der Unterteilung Einkaufsländer nach Herstellungsländern aufgezeigt wurden, muß nun noch kurz auf jene in der Kombination Herstellungsländer nach Einkaufsländern eingegangen werden, denn erst diese Gliederung läßt deutlich erkennen, in welchem Umfang die Herstellungsländer an den Gesamtkäufen der Bundesrepublik über dritte Länder beteiligt waren.

Wie aus Tabelle 1 dieses Beitrages zu ersehen ist, wurden auch 1953 - wie schon in den vorangegangenen Jahren - fast aus allen Ländern, mit denen die Bundesrepublik im Warenaustausch stand, Erzeugnisse über andere Länder bezogen. Hierbei spielten die Importe an Gütern aus Ländern außerhalb Europas die wichtigste Rolle. Während aber die mittelbaren Lieferungen aus den abhängigen Überseegebieten gegenüber 1952 um 144 Mill. DM zu rückgingen, stiegen jene aus den übrigen Ländern außerhalb Europas (einschließlich China), trotz einer beträchtlichen Abnahme der mittelbaren Einfuhr an Waren us-amerikanischer Herkunft, insgesamt um 146 auf 1.780 Mill. DM. Die mittelbaren Bezüge aus europäischen Herstellungsländern waren demgegenüber von geringer Bedeutung. Ihr Gesamtwert verminderte sich von 480 Mill. DM im Jahre 1952 auf 376 Mill. DM.

c) Die mittelbare Einfuhr nach Zahlungsräumen

Der Hauptteil der Waren, die nicht in ihren Einkaufsländern hergestellt wurden, stammte 1951 und 1952 - wie bereits in dem Vorjahresbericht festgestellt wurde - aus Ländern gleicher Zahlungsräume (Tabelle 9). Dies traf auch für 1953 zu, obwohl die entsprechenden Bezüge in diesem Jahr um 174 Mill. DM zurückgingen und mit 2.464 Mill. DM sogar niedriger lagen als 1951. Noch stärker als die Gesamtabnahme war dabei die Minderung der mittelbaren Einfuhr an Erzeugnissen aus dritten EZU-Ländern, vornehmlich aus den abhängigen Überseegebieten, über Länder des EZU-Raums (um 261 Mill. DM).

Auch bei den Sonstigen Verrechnungsländern ergab sich eine leichte Abschwächung dieser Kategorie der mittelbaren Importe. Die Käufe von Ländern ohne Verrechnungsabkommen an Waren aus dritten Ländern dieses Zahlungsraumes stiegen dagegen um 101 Mill. DM oder 24 vH und stellten somit etwas mehr als ein Fünftel aller Käufe von dem Dollar-Raum (1952: 14 vH).

Die mittelbare Einfuhr, bei der Herstellungsland und Einkaufsland nicht dem gleichen Zahlungsraum zugehören, nahm, nachdem sie sich schon 1952 erheblich verstärkt hatte, 1953 weiter zu - von 947 auf 1.021 Mill. DM. Die EZU-Länder waren als Einkaufsländer an dieser Steigerung mit 30 Mill. DM beteiligt. Trotzdem verminderte sich ihr Anteil an der Gesamteinfuhr der Bundesrepublik an Waren aus Ländern anderer Zahlungsräume von 80 vH im Jahre 1952 auf 77 vH. Dies war die Folge davon, daß sich die entsprechenden Bezüge über die sonstigen Verrechnungsländer sowohl wert- als auch verhältnismäßig stärker erhöhten als bei den EZU-Ländern. Im Dollar-Raum wurden 1953 annähernd im gleichen Umfang Waren anderer Zahlungsräume eingekauft wie im Vorjahr.

Über die Herkunft der in den einzelnen Zahlungsräumen gekauften und in dritten Zahlungsräumen hergestellten Erzeugnisse gibt die Übersicht 10 Auskunft.

Danach beruhte also die schon genannte Zunahme dieses Teils der mittelbaren Einfuhr über EZU-Länder in geringerem Maße auf vermehrten Weiterverkäufen an Waren aus Sonstigen Verrechnungsländern und in etwas größerem

auf solchen aus dem Dollar-Raum. Bei den letzteren gingen die Käufe von Dollarwaren im Sterling-Gebiet, und zwar insbesondere in Großbritannien erheblich zurück; doch wurde deren Abnahme durch einen Anstieg der Lieferungen über andere EZU-Länder mehr als ausgeglichen. Auch die Sonstigen Verrechnungsländer waren gegenüber 1952 in erhöhtem Umfang in die Bezüge der Bundesrepublik aus den Ländern ohne Verrechnungsabkommen eingeschaltet, während sie an den Lieferungen aus dem EZU-Raum so gut wie nicht mehr beteiligt waren.

2. Die mittelbare Ausfuhr

a) Gesamtumfang und regionale Zusammensetzung der mittelbaren Ausfuhr ¹⁾

Im Jahre 1952 wurden bei einer Gesamtausfuhr der Bundesrepublik Deutschland von 16,9 Mrd. DM Waren im Werte von 1,6 Mrd. DM nicht unmittelbar an die Verbrauchsländer verkauft. 1953 erreichte die mittelbare Ausfuhr zwar fast die Höhe dieses Wertes, ihr Anteil an der Gesamtausfuhr, die auf 18,5 Mrd. DM anstieg, verringerte sich jedoch von 10 auf 9 vH (Tabelle 11).

Mit 1 463 Mill. DM - gegenüber 1952 war ein leichter Rückgang um 56 Mill. DM zu verzeichnen - entfielen auch 1953 über neun Zehntel der mittelbaren Ausfuhr auf europäische Käuferländer, und zwar vor allem auf solche, über die auch in der Einfuhr der größte Teil der mittelbaren Importe bezogen wurde. Die Warenlieferungen über Frankreich und Belgien-Luxemburg waren jedoch, im Gegensatz zu jenen über Großbritannien, die Niederlande und die Schweiz fast ausnahmslos für den Verbrauch in den abhängigen Überseegebieten bestimmt. Von den außereuropäischen Ländern waren im Berichtszeitraum lediglich die USA stärker in den Export der Bundesrepublik nach den Verbrauchsländern eingeschaltet, und zwar ungefähr im gleichen Umfang wie 1952.

Die mittelbare Ausfuhr über Großbritannien betrug 1953 620 Mill. DM; das waren rd. 44 vH der Verkäufe nach dort (Tabelle 12). Gegenüber 1952 bedeutet dies - bei einem Rückgang der Gesamtverkäufe von 1 500 auf 1 397 Mill. DM - eine Zunahme der mittelbaren Ausfuhr über Großbritannien um 7 vH. Die wichtigsten Verbrauchsländer waren wie im Jahre 1952 die abhängigen Überseegebiete und die übrigen Sterling-Länder. Insgesamt entfiel auf diese beiden Ländergruppen rd. ein Drittel der Gesamtverkäufe, während die Länder außerhalb des Sterlingraumes nur zu knapp einem Zehntel an diesen beteiligt waren. Wenn auch bei den letzteren gegenüber 1952 insgesamt eine wertmäßige Änderung nicht eintrat, muß darauf hingewiesen werden, daß sich hier im Berichtsjahr China vor Dänemark und den Niederlanden zum wichtigsten Verbrauchsland der mittelbaren Ausfuhr über Großbritannien entwickelte. Diese Tatsache gewinnt noch an Bedeutung, wenn man die Ergebnisse des Warenverkehrs mit Hongkong berücksichtigt, denn auch hier wies die Außenhandelsstatistik eine beachtliche Steigerung (um 55 auf 127 Mill. DM) der mittelbaren Exporte gegenüber dem Vorjahr aus. Die berechnete Annahme, daß nach dem Verbrauchsland Hongkong angemeldete Ausfuhren der Bundesrepublik teilweise nach China weitergeleitet wurden, läßt den Schluß zu, daß China 1953 mehr als 1,7 vH der Verkäufe der Bundesrepublik Deutschland an Großbritannien aufnahm. Die mittelbare Ausfuhr über Großbritannien nach den USA spielte in diesem Jahr nur eine untergeordnete Rolle.

¹⁾ -----
Es muss darauf hingewiesen werden, daß die mittelbare Ausfuhr in Wirklichkeit größer war als sie im folgenden angegeben wird. Ihr vollständiger Nachweis in der Außenhandelsstatistik scheitert aber daran, daß das endgültige Verbrauchsland einer Ware bei ihrer Ausfuhr in vielen Fällen nicht angegeben werden kann, weil der Exporteur gar nicht weiß, wie der ausländische Importeur über die Ware verfügen wird.

Während von den Gesamtverkäufen der Bundesrepublik nach Großbritannien 1952 nicht ganz zwei Drittel und 1953 nur etwas über die Hälfte zum Verbrauch in Großbritannien selbst bestimmt waren, betrugen die entsprechenden Anteile an den Gesamtverkäufen nach den Niederlanden in diesen Jahren 76 und 84 vH. Die Bedeutung der Niederlande als wichtigstes Käuferland der Bundesrepublik beruhte - soweit die statistischen Nachweisungen dies erkennen lassen - also zum größten Teil auf dem unmittelbaren Verbrauch der von der Bundesrepublik gekauften Waren (Tabelle 13). Wenn auch die Niederlande - wie sich aus den oben angeführten Anteilsszahlen ergibt - nicht mehr in dem Umfang wie 1952 als Zwischenhändler deutscher Exportgüter auftraten und die Ausfuhren über die Niederlande nach den beiden wichtigsten dritten Verbrauchsländern Indonesien und den V.St.v.Amerika von 114 auf 88 Mill.DM bzw. von 128 auf 86 Mill.DM zurückgingen, wurden die Ausfuhren der Bundesrepublik zum Verbrauch nach Indonesien doch noch fast zur Hälfte über die Niederlande abgewickelt; in die Exporte nach dem Verbrauchsland USA waren sie jedoch nur noch zu 7 vH (1952: 12 vH) eingeschaltet. Die Lieferungen über die Niederlande nach den übrigen dritten Verbrauchsländern wiesen 1953 fast die gleiche Streuung auf wie im Vorjahr. Während jedoch Großbritannien und Frankreich bei weitem nicht mehr in dem Ausmaß wie noch 1952 deutsche Exporterzeugnisse über die Niederlande bezogen, gingen die mittelbaren Exporte nach Venezuela und den Brit.Überseegebieten nur geringfügig zurück.

Über die Schweiz (Tabelle 14) wurden in mittelbarer Ausfuhr Waren im Werte von 157 Mill.DM exportiert, d.h. für 13 Mill. DM mehr als 1952. Der Umfang dieser Zunahme wurde im wesentlichen durch Mehrlieferungen der Bundesrepublik nach den USA und dem Libanon, den beiden wichtigsten dritten Verbrauchsländern für an die Schweiz verkaufte Waren, sowie nach Jugoslawien bestimmt. Die übrigen bedeutenden Verbrauchsländer Italien, Spanien, Österreich und Frankreich waren - mit Ausnahme Panamas und Finnlands, die 1953 für weniger als 0,5 Mill.DM Waren aus der Bundesrepublik über die Schweiz bezogen - mehr oder minder mit den gleichen Werten wie 1952 an der mittelbaren Ausfuhr beteiligt.

Von den Verkäufen der Bundesrepublik an die V.St.v.Amerika in Höhe von 1 196 Mill.DM, - die USA standen damit wie 1952 an sechster Stelle der Käuferländer der Bundesrepublik - waren 1 101 Mill.DM für den Verbrauch unmittelbar in den USA bestimmt. Von der Steigerung der Gesamtverkäufe gegenüber dem Vorjahr um 247 Mill.DM entfielen auf die mittelbare Ausfuhr über die V.St.v. Amerika, die sich im Berichtsjahr auf 95 Mill. DM belief, nur 2 vH. Wichtigstes Verbrauchsland (hauptsächlich Stickstoffdüngemittel) war Pakistan mit 12 Mill.DM. Bei den übrigen dritten Verbrauchsländern für an die USA verkaufte Waren handelte es sich wie im Vorjahr in der Masse um süd- und mittelamerikanische Länder. Formosa, Indien und Großbritannien, die 1952 mit 14 bzw. 9 und 8 Mill.DM insgesamt über ein Drittel der mittelbaren Ausfuhr bezogen hatten, nahmen 1953 von den zum Verbrauch in dritten Ländern bestimmten Verkäufen der Bundesrepublik an die USA zusammen nur noch 8 vH auf (Tabelle 15).

b) Richtungen der mittelbaren Ausfuhr

Die überragende Bedeutung der europäischen Länder als Käuferländer der mittelbaren Ausfuhr beruhte wie schon 1952 vorwiegend auf deren Mittlerrolle im Warenverkehr der Bundesrepublik mit Ländern außerhalb Europas. An außereuropäische Länder wurden 1953 Waren im Werte von 1 239 Mill.DM auf diesem Wege exportiert, also nur geringfügig weniger als im Vorjahr. Innerhalb dieser Ausfuhren standen verminderten Lieferungen nach Nord-, Mittel- und Südamerika sowie vor allem nach Sterling-Ländern (ohne Überseegebiete Großbritanniens), erheblich gesteigerte nach den abhängigen Überseegebieten über deren europäische Mutterländer und nach den übrigen außereuropäischen Ländern gegenüber. Die mittelbaren Bezüge europäischer Länder selbst über dritte Käuferländer in Europa verminderten sich 1953 um 46 auf 223 Mill.DM (Tabelle 16).

Von den Verkäufen an Länder außerhalb Europas für insgesamt 4 853 Mill.DM, die damit um rd. 1 Mrd. DM höher lagen als 1952, waren nur Erzeugnisse für 123 Mill.DM (1952: 120 Mill.DM), d.h. also weniger als 3 vH, nicht zum Verbrauch in den jeweiligen Käuferländern bestimmt. Lediglich ein Sechstel dieser mittelbaren Ausfuhr ging in europäische Verbrauchsländer.

Aus dem Gesagten ergibt sich, daß auch 1953 hauptsächlich Länder außerhalb Europas als Verbrauchsländer der mittelbaren Ausfuhr auftraten. Mit 1 339 Mill.DM führten diese in fast gleich großen Umfang wie im Vorjahr Waren über dritte Länder ein. Bezogen auf die Gesamtausfuhr der Bundesrepublik nach außereuropäischen Verbrauchsländern in Höhe von 6,1 Mrd.DM bedeutet dies, daß immerhin 22 vH (1952: 26 vH) aller zum Verbrauch in diesen Ländern bestimmten deutschen Exporte nicht direkt von der Bundesrepublik gekauft wurden.

Im Handelsverkehr mit den europäischen Verbrauchsländern belief sich die mittelbare Ausfuhr im Berichtsjahr auf 246 Mill.DM und war somit um 51 Mill.DM geringer als 1952. Bei gestiegenen Gesamtbezügen dieser Länder von der Bundesrepublik - von 11,8 auf 12,4 Mrd.DM - verminderte sich demnach der ohnehin schon unbedeutende Anteil der nicht unmittelbar gekauften Waren von 3 auf 2 vH.

c) Die mittelbare Ausfuhr nach Zahlungsräumen

Wie die Gliederung der Ausfuhr der Bundesrepublik nach Zahlungsräumen (Tabelle 17) zeigt, bestand auch 1953 der Hauptteil der nicht zum Verbrauch in den Käuferländern bestimmten Exporte in Lieferungen für Länder gleicher Zahlungsräume. Gegenüber 1952 erhöhte sich deren Gesamtwert nur unbedeutend um 11 auf 1 158 Mill.DM. Auch innerhalb der einzelnen Zahlungsräume ergaben sich bei dieser Kategorie der mittelbaren Ausfuhr keine nennenswerten Veränderungen. Nach wie vor stellten die Verkäufe an EZU-Länder für dritte Länder des EZU-Raumes den bei weitem größten Posten.

Der leichte Rückgang der mittelbaren Ausfuhr im Berichtsjahr beruhte also fast ausschließlich auf verminderten Exporten für Länder anderer Zahlungsräume, und zwar vor allem über EZU-Länder. Trotzdem wurden mit 372 Mill.DM wiederum 87 vH der Ausfuhren, bei denen Käuferland und Verbrauchsland nicht dem gleichen Zahlungsraum angehörten, über EZU-Länder abgewickelt. 278 Mill.DM entfielen dabei auf Ausfuhren nach den Freien-Dollar-Ländern, d.h. 42 Mill.DM weniger als 1952. Diese Abnahme war im wesentlichen auf verminderte - und durch Direktverkäufe ersetzte - Lieferungen über EZU-Länder nach den V.St.v.Amerika zurückzuführen. Auch die mittelbaren Bezüge der Sonstigen Verrechnungsländer über den EZU-Raum verringerten sich um 12 Mill.DM.

Hinsichtlich der ganz unbedeutenden Veränderungen in den Verkäufen von Waren an Sonstige Verrechnungsländer und Freie-Dollar-Länder zum Verbrauch jeweils in Ländern anderer Zahlungsräume darf auf die Übersichten 17 und 18 verwiesen werden.

3. Auswirkungen der mittelbaren Einfuhr bzw. Ausfuhr auf die Außenhandelsbilanz

Auf Grund der erheblichen Steigerung der Ausfuhr bei gleichzeitig leicht verminderter Einfuhr schloß die Außenhandelsbilanz der Bundesrepublik 1953 mit einem bedeutend höheren Ausfuhrüberschuß ab als im Vorjahr. Der Ausfuhrüberschuß stieg von 0,7 auf 2,5 Mrd.DM. Hierbei verstärkte sich der Aktivsaldo gegenüber dem EZU-Raum um 0,5 Mrd.DM, während sich der Einfuhrüberschuß im Handelsverkehr mit den Ländern ohne Verrechnungsabkommen um 1,3 auf 0,2 Mrd.DM verringerte. Die aktive Bilanz im Warenaustausch mit den Sonstigen Verrechnungsländern wies demgegenüber nur eine verschwindend geringe Abweichung auf (+ 11 Mill.DM).

Welche Auswirkung hatten nun die Veränderungen in mittelbarer Ein- und Ausfuhr - wie sie bisher im einzelnen aufgezeigt wurden - auf die Entwicklung der Bilanzen gegenüber den einzelnen Zahlungsräumen, oder mit

anderen Worten, in welchem Umfang wären Forderungen bzw. Verpflichtungen gegenüber den einzelnen Zahlungsräumen größer oder kleiner ausgefallen, wenn sich in der Benutzung mittelbarer Handelswege gegenüber 1952 nichts geändert hätte ?

Da bei dieser Frage die mittelbaren Ein- und Ausfuhren von bzw. nach Ländern gleicher Zahlungsräume wie unmittelbare Käufe und Verkäufe gewertet werden müssen, sind in diesem Zusammenhang nur die Veränderungen des mittelbaren Warenverkehrs mit Ländern anderer Zahlungsräume von Bedeutung. Zu beachten ist dabei, daß die Sonstigen Verrechnungsländer jeweils einen Zahlungsraum für sich darstellen.

Der Ausfuhrüberschuß der Bundesrepublik im Handelsverkehr mit dem EZU-Raum, ohne Berücksichtigung des mittelbaren Warenaustausches mit Ländern anderer Zahlungsräume über EZU-Länder, erhöhte sich (Tabelle 19) - bei gestiegenen Gesamtwerten der Käufe und Verkäufe - infolge der stärkeren Zunahme der Verkäufe von 2 038 auf 2 629 Mill.DM. Unter der Voraussetzung, daß die mittelbaren Ein- und Ausfuhren über die EZU-Länder aus bzw. nach Ländern anderer Zahlungsräume gleich geblieben wären, hätte die Bilanz gegenüber dem EZU-Raum 1953 mit einem Ausfuhrüberschuß in Höhe von 2 298 Mill.DM. abgeschlossen. Da sich jedoch einerseits die Verpflichtungen aus Käufen an in Ländern anderer Zahlungsräume hergestellten Waren erhöhten (um 30 Mill.DM) und andererseits die Forderungen aus Verkäufen an Erzeugnissen für Länder außerhalb des EZU-Raums zurückgingen (um 58 Mill.DM), ergab sich nur ein effektiver Ausfuhrüberschuß von 2 210 Mill.DM. Die Veränderungen der mittelbaren Ein- und Ausfuhr, bei denen Herstellungsland und Einkaufsland bzw. Käuferland und Verbrauchsland nicht dem gleichen Zahlungsraum angehören, über EZU-Länder wirkten also abschwächend auf den Aktivaaldo der Bundesrepublik im Handel mit dem EZU-Raum.

In derselben Richtung beeinflussten der Anstieg der Bezüge über Sonstige Verrechnungsländer aus Ländern anderer Zahlungsräume (um 33 Mill.DM) und der Rückgang der Lieferungen über diese nach dritten Verbrauchsländern (um 7 Mill.DM) die Gesamtbilanz im Warenverkehr mit den Sonstigen Verrechnungsländern, denn ohne diese Abweichungen hätte sich 1953 ein Ausfuhrüberschuß in Höhe von 498 Mill.DM anstelle des tatsächlichen im Werte von 458 Mill.DM ergeben.

Im Außenhandel mit den Freien-Dollar-Ländern waren die Veränderungen der mittelbaren Ein- und Ausfuhren aus bzw. nach Ländern anderer Zahlungsräume nur unbedeutend und hatten demzufolge auf die Gestaltung der Gesamtbilanz keinen nennenswerten Einfluß.

Tabellenverzeichnis

Tabelle		Seite
1	Die Einfuhr der Bundesrepublik (Spezialhandel) 1951 - 1953 nach Einkaufs- und Herstellungsländern	12
2	Die Käufe der Bundesrepublik von Großbritannien 1951 - 1953 nach Herstellungsländern	14
3	Die Käufe der Bundesrepublik von den Niederlanden 1951 - 1953 nach Herstellungsländern	15
4	Die Käufe der Bundesrepublik von Belgien-Luxemburg 1951 - 1953 nach Herstellungsländern	16
5	Die Käufe der Bundesrepublik von Frankreich 1951 - 1953 nach Herstellungsländern	16
6	Die Käufe der Bundesrepublik von der Schweiz 1951 - 1953 nach Herstellungsländern	17
7	Die Käufe der Bundesrepublik von den V.St.v.Amerika 1951 - 1953 nach Herstellungsländern	18
8	Die Käufe der Bundesrepublik von europäischen Ländern, den V.St.v.Amerika und den übrigen Ländern der Welt 1951 - 1953 nach Herstellungsländern	19
9	Die Einfuhr der Bundesrepublik (Spezialhandel) 1951 - 1953 nach Zahlungsräumen	20
10	Die Einfuhr der Bundesrepublik (Spezialhandel) 1951 - 1953 nach Zahlungsräumen (Einkaufsländer) in ihren Beziehungen zu ihren Herstellungsländern	21
11	Die Ausfuhr der Bundesrepublik (Spezialhandel) 1952 und 1953 nach Käufer- und Verbrauchsländern	22
12	Die Verkäufe der Bundesrepublik an Großbritannien 1952 und 1953 nach Verbrauchsländern	24
13	Die Verkäufe der Bundesrepublik an die Niederlande 1952 und 1953 nach Verbrauchsländern	25
14	Die Verkäufe der Bundesrepublik an die Schweiz 1952 und 1953 nach Verbrauchsländern	26
15	Die Verkäufe der Bundesrepublik an die V.St.v.Amerika 1952 und 1953 nach Verbrauchsländern	27
16	Die Verkäufe der Bundesrepublik an europäische Länder und die übrige Welt 1952 und 1953 nach Verbrauchs- ländern	28
17	Die Ausfuhr der Bundesrepublik (Spezialhandel) 1952 und 1953 nach Zahlungsräumen	29
18	Die Ausfuhr der Bundesrepublik (Spezialhandel) 1952 und 1953 nach Zahlungsräumen (Käuferländer) in ihren Beziehungen zu ihren Verbrauchsländern	30
19	Die Außenhandelsbilanz der Bundesrepublik 1952 und 1953 nach Zahlungsräumen	31

L a n d ¹⁾	Einfuhr aus nebenstehendem Einkaufsland davon hergestellt								
	Insgesamt			im Einkaufsland			in anderen Ländern		
	1951	1952	1953	1951	1952	1953	1951	1952	1953
Länder in Europa ²⁾	9 043	10 917	10 981	6 603	7 906	8 280	2 440	3 011	2 701
Großbritannien	1 819	2 043	1 917	420	475	606	1 399	1 573	1 311
Niederlande	1 288	1 414	1 555	1 009	1 099	1 217	279	315	338
Belg.-Luxemburg	733	1 168	1 130	559	899	811	174	269	319
Frankreich	904	995	1 024	608	575	748	296	420	276
Schweiz	534	638	762	377	460	583	157	178	179
Portugal	111	126	162	56	78	70	55	48	92
Finnland	245	339	225	245	306	185	-	33	40
Schweden	818	956	835	797	908	800	21	48	35
Spanien	165	247	339	142	222	308	23	25	31
Jugoslawien	159	294	176	159	252	146	0	42	30
Österreich	237	391	421	235	366	405	2	25	16
Dänemark	427	415	422	424	410	417	3	5	5
Saargebiet	176	294	384	176	293	381	0	1	3
Norwegen	232	264	229	225	261	227	7	3	2
Türkei	350	360	296	350	360	296	0	-	-
Osteuropa ³⁾	207	201	222	185	182	200	22	19	22
Übrige Länder in Europa	638	767	882	636	760	880	2	7	2
Länder außerhalb Europas ⁴⁾	5 677	5 286	4 997	5 034	4 712	4 213	643	574	784
Canada	79	239	162	78	237	149	1	2	13
V.St.v.Amerika	3 312	2 627	1 930	2 679	2 141	1 353	633	486	577
Saudi-Arabien ⁵⁾	0	0	0	0	0	0	-	-	-
Irak	32	39	5	32	39	5	-	-	0
Südafr.Union	129	170	207	128	147	180	1	23	27
Austral.Bund	213	145	189	209	145	189	4	0	0
Argentinien	373	183	123	373	178	123	-	5	-
Venezuela	3	9	7	3	8	7	0	1	0
Mexiko	84	88	57	84	85	57	-	3	0
Guatemala	3	4	16	3	4	16	-	-	-
Philippinen	12	8	9	12	8	9	-	-	-
Neuseeland	38	48	69	38	47	69	-	1	-
Cuba	2	79	59	2	79	58	0	0	1
Peru	22	10	32	22	10	33	-	-	-
Chile	48	109	93	47	108	92	1	1	1
Bolivien	3	6	0	3	6	0	-	0	-
Brasilien	305	328	460	305	307	397	0	21	63
Indonesien	150	292	407	150	285	322	0	7	85
Pakistan	130	118	151	180	117	151	-	1	-
Anglo-Äg.Sudan	11	32	79	11	32	79	-	-	-
Übrige Länder außerhalb Europa	678	752	941	675	729	924	3	23	17
Nicht erm.Ldr.u. Eismaregeb.	6	-	20	0	-	20	6	-	-
China	-	-	12	-	-	12	-	-	-
Abhäng.Überseegeb. ⁶⁾	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	14 726	16 203	16 010	11 637	12 618	12 525	3 089	3 585	3 485

1) Es sind nur die Länder einzeln aufgeführt, bei denen in einem der Berichtsjahre gekauften Waren einen Betrag von mindestens 20 Mill.DM ausmachten. Die europä-sind geordnet nach dem Wert der von ihnen gekauften Waren anderer Herstellungs-stämme, nach dem Wert der in ihnen hergestellten Waren, die über andere Länder Sowjetunion, Tschechosl., Ungarn. - 4) China, abhäng. Überseegeb. u. China. - 5) 1951 u. 1952 Niederl., Portug., Spanien, ferner Puerto Rico, Hawaii, Botschwana-land, Südafrika, - 12 -

DM -

Einfuhr aus nebenstehendem Herstellungsland						Mehr (+) oder Minder (-)		
Insgesamt			darunter nicht vom Herstellungs- land gekauft			Einfuhr nach Einkaufsländern		
1951	1952	1953	1951	1952	1953	1951	1952	1953
6 866	8 386	8 658	263	480	378	+ 2 245 - 68	+ 2 739 - 208	+ 2 493 - 170
496	525	645	78	50	39	+ 1 321	+ 1 523	+ 1 272
1 022	1 170	1 251	13	71	34	+ 266	+ 244	+ 304
610	943	850	51	44	39	+ 123	+ 225	+ 280
621	607	780	13	32	32	+ 283	+ 366	+ 244
378	462	585	1	2	2	+ 156	+ 176	+ 177
56	79	73	0	1	3	+ 55	+ 47	+ 89
255	314	197	10	8	12	- 10	+ 25	+ 28
803	927	811	6	19	11	+ 15	+ 29	+ 24
146	230	320	4	8	12	+ 19	+ 17	+ 19
161	260	146	2	8	0	- 2	+ 34	+ 30
237	369	407	2	3	2	+ 0	+ 22	+ 14
426	481	437	2	71	20	+ 1	- 66	- 15
185	323	401	9	30	20	- 9	- 29	- 17
245	278	247	20	17	20	- 13	- 14	- 18
352	393	328	2	33	32	- 2	- 33	- 32
224	240	279	39	58	79	+ 6 - 23	+ 9 - 48	+ 12 - 69
647	785	901	11	25	21	+ 0 - 9	+ 0 - 18	+ 0 - 19
6 322	6 272	5 866	1 288	1 560	1 653	+ 592 - 1 237	+ 156 - 1 142	+ 422 - 1 291
216	539	467	138	302	318	- 137	- 300	- 305
2 722	2 505	1 655	43	364	302	+ 590	+ 122	+ 275
154	146	195	154	146	195	- 154	- 146	- 195
139	170	152	107	131	147	- 107	- 131	- 147
152	248	286	24	101	106	- 23	- 78	- 79
354	199	275	145	54	86	- 141	- 54	- 86
420	274	208	47	96	85	- 47	- 91	- 85
63	87	82	60	79	75	- 60	- 78	- 75
101	132	120	17	47	63	- 17	- 44	- 63
10	20	53	7	16	37	- 7	- 16	- 37
42	16	41	30	8	32	- 30	- 8	- 32
113	79	95	75	32	26	- 75	- 31	- 26
132	79	84	130	0	26	- 130	- 0	- 25
47	43	53	25	33	20	- 25	- 33	- 20
82	126	109	35	18	17	+ 34	- 17	- 16
19	28	5	16	22	5	- 16	- 22	- 5
315	313	400	10	6	3	- 10	+ 15	+ 60
279	292	324	129	7	2	- 129	- 0	+ 83
197	146	151	17	29	0	- 17	- 28	- 0
31	32	79	20	0	0	- 20	- 0	- 0
734	798	1 032	59	69	108	+ 2 - 58	+ 19 - 65	+ 4 - 95
0	-	20	0	-	0	+ 6	-	- 0
205	74	139	205	74	127	- 205	- 74	- 127
1 333	1 471	1 327	1 333	1 471	1 327	- 1 333	- 1 471	- 1 327
14 726	16 203	16 010	3 089	3 585	3 485	+ 2 843 - 2 843	+ 2 895 - 2 895	+ 2 915 - 2 915

die nicht im Einkaufsland hergestellten Waren bzw. die nicht vom Herstellungsland
ischen Länder, die vorwiegend die Einkaufsländer der mittelbaren Einfuhr waren,
länder, die außereuropäischen Länder, aus denen die mittelbare Einfuhr vorwiegend
gekauft wurden. - 2) Ohne abhängige Übersengeb. - 3) Albanien, Bulgarien, Polen, Rumänien,
einsch. Jemen, Kasgal u. Ceylon. - 6) Abhäng. Übersengeb. v. Großbritannien, Belg., Luxembg., Frankreich,
Neu-Guinea, West-Samoa, Italien, Somalia.

Die Käufe der Bundesrepublik von Großbritannien 1951 - 1953
nach Herstellungsländern

L a n d	1 9 5 1		1 9 5 2		1 9 5 3	
	Mill.DM	vH	Mill.DM	vH	Mill.DM	vH
Käufe von Großbritannien insgesamt:	1 819	100	2 048	100	1 917	100
davon hergestellt in:						
Sterling-Ländern ¹⁾	1 592	87,5	1 510	73,7	1 476	77,0
davon:						
Großbritannien	420	23,1	474	23,2	606	31,6
Übersee-Gebiete Großbritanniens	776	42,6	804	39,2	640	33,4
Übrige Sterling-Länder	395	21,7	229	11,2	227	11,8
darunter: Irak	106	5,8	129	6,3	147	7,7
Austral. Bund	118	6,5	32	1,6	46	2,4
Südafr. Union						
usw.	20	1,1	16	0,8	17	0,9
Neuseeland	65	3,6	22	1,1	10	0,5
Pakistan	13	0,7	18	0,9	0	0,0
Anderen Ländern	227	12,5	538	26,3	441	23,0
davon:						
China	88	4,8	47	2,3	94	4,9
Canada	0	0,0	99	4,8	56	2,9
Argentinien	0	0,0	13	0,6	45	2,3
V. St. v. Amerika	9	0,5	182	8,9	44	2,3
Franz. Übersee-Gebiete	1	0,1	22	1,1	35	1,8
Venezuela	20	1,1	17	0,8	21	1,1
Niederlande	6	0,3	32	1,6	21	1,1
Frankreich	10	0,5	19	0,9	19	1,0
Belg.-Luxemburg	42	2,3	27	1,3	19	1,0
Nied. Übersee-Gebiete	1	0,1	3	0,2	13	0,7
Sowjetunion	1	0,1	2	0,1	8	0,4
Uruguay	1	0,1	2	0,1	7	0,3
Bulgarien	-	-	6	0,3	6	0,3
Chile	5	0,2	3	0,2	5	0,3
Norwegen	9	0,5	6	0,3	5	0,3
Türkei	2	0,1	0	0,0	5	0,3
Schweden	2	0,1	4	0,2	4	0,2
Formosa	0	0,0	0	0,0	4	0,2
Finnland	-	-	5	0,2	2	0,1
Rumänien	1	0,1	5	0,2	2	0,1
Italien	1	0,1	4	0,2	1	0,1
Peru	1	0,1	5	0,2	1	0,1
Tschechoslow.	11	0,6	14	0,7	0	0,0
Saudi-Arabien	7	0,3	3	0,2	-	-
Übrige Herstellungsländer ²⁾	9	0,5	18	0,9	24	1,2

1) Einschl. Irland (Rep.) und Island. - 2) Darunter mit Werten von mehr als 1,0 Mill. DM 1953 in der Reihenfolge ihrer Bedeutung: Port.-Übersee-Gebiete, Spanien, Belg.-Übersee-Gebiete, Dänemark, Costa Rica, Polen, Dominik. Rep., Äthiopien, Eritrea, Indonesien, Afghanistan, Österreich, Guatemala.

Die Käufe der Bundesrepublik von den Niederlanden 1951 - 1953
nach Herstellungsländern

L a n d	1 9 5 1		1 9 5 2		1 9 5 3	
	Mill.DM	vH	Mill.DM	vH	Mill.DM	vH
Käufe von den Nieder- landen insgesamt:	1 288	100	1 414	100	1 555	100
davon hergestellt in:						
Den Niederlanden	1 009	78,3	1 099	77,7	1 217	78,3
Niederl.Übersee- Gebieten	7	0,5	8	0,6	8	0,5
Anderen Ländern	272	21,2	307	21,7	330	21,2
davon:						
V.St.v.Amerika	20	1,5	132	9,3	102	6,5
Brit.Übersee-Gebiete	3	0,2	9	0,6	20	1,3
Türkei	0	0,0	3	0,2	19	1,2
Argentinien	15	1,2	10	0,7	18	1,2
Franz.Übersee-Gebiete	3	0,2	5	0,4	18	1,2
Philippinen	0	0,0	0	0,0	17	1,1
Port.Übersee-Gebiete	-	-	1	0,1	14	0,9
Großbritannien	41	3,2	7	0,5	11	0,7
China	1	0,1	3	0,2	10	0,6
Sowjetunion	-	-	0	0,0	9	0,6
Frankreich	1	0,1	4	0,3	8	0,5
Finnland	1	0,1	0	0,0	8	0,5
Austral.Bund	6	0,5	8	0,6	7	0,4
Dänemark	0	0,0	26	1,8	7	0,4
Japan	0	0,0	0	0,0	7	0,4
Griechenland	0	0,0	2	0,1	6	0,4
Norwegen	5	0,4	2	0,1	6	0,4
Belg.-Luxemburg	3	0,2	5	0,4	5	0,3
Ägypten	0	0,0	0	0,0	5	0,3
Canada	14	1,1	19	1,3	4	0,3
Italien	0	0,0	7	0,5	4	0,3
Schweden	0	0,0	15	1,1	4	0,3
Costa Rica	5	0,4	2	0,1	1	0,1
Tschechoslow.	2	0,1	4	0,3	1	0,1
Indonesien	127	9,9	5	0,4	0	0,0
Mexiko	0	0,0	6	0,4	0	0,0
Peru	0	0,0	5	0,4	0	0,0
Ungarn	6	0,5	3	0,2	0	0,0
Übrige Herstellungs- länder 1)	19	1,5	24	1,7	19	1,2

1) Darunter mit Werten von mehr als 1,0 Mill.DM 1953 in der Reihen-
 folge ihrer Bedeutung: Uruguay, Neuseeland, Portugal, Liberia, Cuba,
 Guatemala.

Die Käufe der Bundesrepublik von Belgien-Luxemburg 1951 - 1953

(Tab. 4)

nach Herstellungsländern

L a n d	1 9 5 1		1 9 5 2		1 9 5 3	
	Mill.DM	vH	Mill.DM	vH	Mill.DM	vH
Käufe von Belgien-Luxemburg insgesamt:	733	100	1 168	100	1 130	100
davon hergestellt in:						
Belgien-Luxemburg	559	76,3	899	77,0	811	71,8
Belg.Übersee-Gebieten	153	20,9	208	17,8	183	16,2
Anderen Ländern	21	2,8	61	5,2	136	12,0
davon:						
Canada	0	0,0	0	0,0	43	3,8
V.St.v.Amerika	6	0,8	4	0,3	27	2,4
Cuba	-	-	-	-	23	2,1
Dänemark	0	0,0	37	3,2	10	0,9
Großbritannien	0	0,0	5	0,5	6	0,5
Austral.Bund	1	0,1	4	0,3	5	0,4
Türkei	-	-	4	0,3	5	0,4
Franz.Übersee-Gebiete	6	0,8	1	0,1	0	0,0
Übrige Herstellungsländer 1)	8	1,1	6	0,5	17	1,5

1) Darunter mit Werten von mehr als 1,0 Mill.DM 1953 in der Reihenfolge ihrer Bedeutung: Sowjetunion, Südafr.Union usw., Argentinien, Indien, Frankreich, Polen, Schweden.

Die Käufe der Bundesrepublik von Frankreich 1951 - 1953

(Tab. 5)

nach Herstellungsländern

L a n d	1 9 5 1		1 9 5 2		1 9 5 3	
	Mill.DM	vH	Mill.DM	vH	Mill.DM	vH
Käufe von Frankreich insgesamt:	904	100	995	100	1 024	100
davon hergestellt in:						
Frankreich	608	67,2	575	57,8	748	73,0
Übersee-Gebieten Frankreichs	262	29,0	298	30,0	224	21,9
Anderen Ländern	34	3,8	122	12,2	52	5,1
davon:						
Saargebiet	10	1,1	30	3,0	20	1,9
Philippinen	-	-	-	-	12	1,2
Canada	4	0,4	17	1,7	7	0,7
Austral.Bund	3	0,4	0	0,0	3	0,3
Uruguay	-	-	-	-	3	0,3
Argentinien	6	0,7	16	1,6	1	0,1
V.St.v.Amerika	2	0,2	4	0,4	1	0,1
Großbritannien	0	0,0	4	0,4	0	0,0
Türkei	0	0,0	26	2,6	0	0,0
Syrien	-	-	9	0,9	0	0,0
Niederlande	-	-	11	1,1	-	-
Ungarn	4	0,4	-	-	-	-
Übrige Herstellungsländer 1)	5	0,6	5	0,5	5	0,5

1) Darunter mit Werten von mehr als 1,0 Mill.DM 1953: Nied.Übersee-Gebiete.

Die Käufe der Bundesrepublik von der Schweiz 1951 - 1953
nach Herstellungsländern

L a n d	1 9 5 1		1 9 5 2		1 9 5 3	
	Mill.DM	vH	Mill.DM	vH	Mill.DM	vH
Käufe von der Schweiz insgesamt:	534	100	638	100	762	100
davon hergestellt in:						
Der Schweiz	377	70,6	460	72,1	583	76,5
Anderen Ländern	157	29,4	178	27,9	179	23,5
davon:						
Südafr.Union usw.	2	0,4	83	13,0	85	11,1
Austral.Bund	17	3,2	9	1,4	24	3,1
Neuseeland	7	1,3	8	1,3	13	1,7
Argentinien	1	0,2	6	0,9	12	1,6
Niederlande	7	1,3	24	3,8	11	1,4
Sowjetunion	1	0,2	-	-	6	0,8
Chile	1	0,2	0	0,0	5	0,7
Spanien	1	0,2	3	0,5	4	0,5
V.St.v.Amerika	4	0,7	5	0,8	2	0,3
Canada	2	0,4	6	0,9	2	0,3
Großbritannien	0	0,0	4	0,6	2	0,3
Frankreich	1	0,2	7	1,1	2	0,3
China	97	18,2	6	0,9	1	0,1
Dänemark	-	-	5	0,8	0	0,0
Finnland	4	0,7	2	0,3	-	-
Übrige Herstellungsländer 1)	12	2,2	10	1,6	10	1,3

1) Darunter mit Werten von mehr als 1,0 Mill.DM 1953 in der Reihenfolge ihrer Bedeutung: Port.Übersee-Gebiete, Italien, Übr.Span.-Afrika, Tschechoslowakei.

nach Herstellungsländern

L a n d	E i n f u h r											
	insgesamt						darunter					
							Einfuhren durch fremde Mittel (ECA/MSA/FOA - Mittel)					
	1951		1952		1953		1951		1952		1953	
	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH
Käufe von den V.St.v.Amerika insgesamt:	3 312	100	2 627	100	1 930	100	1 798	100	481	100	265	100
davon hergestellt in:												
V.St.v.Amerika	2 679	80,9	2 141	81,5	1 353	70,1	1 381	76,8	339	70,5	193	72,8
Anderen Ländern	633	19,1	486	18,5	577	29,9	417	23,2	142	29,5	72	27,2
davon:												
Saudi-Arabien	147	4,4	142	5,4	195	10,1	132	7,3	47	9,8	1	0,4
Canada	112	3,4	93	3,5	99	5,1	53	2,9	27	5,6	20	7,5
Mexiko	15	0,5	40	1,5	61	3,2	1	0,1	8	1,7	-	-
Venezuela	40	1,2	61	2,3	53	2,7	34	1,9	22	4,6	32	12,1
Guatemala	6	0,2	14	0,5	34	1,8	0	0,0	-	-	-	-
Peru	20	0,6	19	0,7	19	1,0	13	0,7	4	0,8	3	1,1
Nicaragua	2	0,1	8	0,3	16	0,8	1	0,1	1	0,2	1	0,4
Liberia	2	0,1	3	0,1	14	0,7	-	-	-	-	-	-
Belg.-Luxemburg	3	0,1	6	0,2	13	0,7	-	-	-	-	-	-
Norwegen	5	0,1	8	0,3	7	0,4	3	0,2	5	1,0	7	2,6
Sowjetunion	0	0,0	0	0,0	7	0,4	-	-	-	-	-	-
Chile	23	0,7	15	0,6	7	0,4	22	1,2	10	2,1	-	-
Syrien	0	0,0	0	0,0	6	0,3	-	-	-	-	-	-
Bolivien	16	0,5	20	0,8	5	0,3	13	0,7	8	1,7	2	0,8
Großbritannien	33	1,0	9	0,4	5	0,3	5	0,3	5	1,0	5	1,9
Philippinen	30	0,9	7	0,3	3	0,1	4	0,2	1	0,2	0	0,0
Brasilien	6	0,2	5	0,2	2	0,1	5	0,3	0	0,0	-	-
Cuba	127	3,8	1	0,0	1	0,0	119	6,6	0	0,0	-	-
Argentinien	7	0,2	0	0,0	0	0,0	3	0,2	-	-	-	-
Thailand	2	0,1	10	0,4	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Br.Übersee-Gebiete	4	0,1	6	0,2	-	-	3	0,2	4	0,8	-	-
Finnland	5	0,1	0	0,0	-	-	-	-	-	-	-	-
Übrige Herstellungsländer ¹⁾	28	0,8	19	0,8	30	1,5	6	0,3	0	0,0	1	0,4

1) Darunter mit Werten von insgesamt mehr als 1,0 Mill. DM 1953 in der Reihenfolge ihrer Bedeutung: Columbien, Spanien, El Salvador, Japan, Nied.Übersee-Gebiete, Griechenland, Costa Rica, Tschechoslowakei, Hawaii usw., Äthiopien, Eritrea, Formosa, Indien.

Die Käufe der Bundesrepublik von europäischen Ländern, den V.St.v.Amerika
und den übrigen Ländern der Welt

1951 - 1953

nach Herstellungsländern

G e b i e t	1 9 5 1		1 9 5 2		1 9 5 3	
	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH
<u>Käufe von europäischen</u> <u>Ländern</u>	9 043	100	10 917	100	10 981	100
davon hergestellt in:						
Den Einkaufsländern						
Europas	6 603	73,0	7 906	72,4	8 280	75,4
Dritten Ländern Europas	209	2,3	443	4,1	325	3,0
Ländern außerhalb Euro- pas	2 231	24,7	2 568	23,5	2 376	21,6
davon:						
Zugehörige Übersee- Gebiete	1 276	14,1	1 390	12,7	1 293	11,8
V.St.v.Amerika und Canada	61	0,7	522	4,8	358	3,2
Übrige außereuro- päische Länder	894	9,9	656	6,0	725	6,6
<u>Käufe von den V.St.v.</u> <u>Amerika</u>	3 312	100	2 627	100	1 930	100
davon hergestellt in:						
V.St.v.Amerika	2 679	80,9	2 141	81,5	1 353	70,1
Anderen Ländern	633	19,1	486	18,5	577	29,9
<u>Käufe von den übrigen</u> <u>Ländern der Welt</u>	2 365	100	2 659	100	3 100	100
davon hergestellt in:						
Den Einkaufsländern	2 355	99,6	2 571	96,7	2 892	93,3
Anderen Ländern	10	0,4	88	3,3	208	6,7

Die Einfuhr der Bundesrepublik (Spezialhandel)

1951 - 1953

nach Zahlungsräumen

Einkaufsländer/ Herstellungsländer	1 9 5 1		1 9 5 2		1 9 5 3	
	Mill.DM	vH	Mill.DM	vH	Mill.DM	vH
Einkaufsländer: EZU-Raum	9 212	100	10 865	100	11 364	100
davon hergestellt in:						
Den Einkaufsländern	6 812	73,9	7 943	73,1	8 673	76,3
Dritten EZU-Ländern	2 005	21,8	2 161	19,9	1 900	16,7
Ländern anderer Zahlungs- räume	395	4,3	761	7,0	791	7,0
Einkaufsländer: Sonstige Verrechnungsländer	2 017	100	2 248	100	2 186	100
davon hergestellt in:						
Den Einkaufsländern	1 971	97,7	2 080	92,5	1 985	90,8
Dritten Verrechnungs- ländern	29	1,4	53	2,4	39	1,8
Ländern anderer Zahlungs- räume	17	0,9	115	5,1	162	7,4
Einkaufsländer: Länder ohne Verrechnungsabkommen (Dollar-Raum)	3 491	100	3 090	100	2 440	100
davon hergestellt in:						
Den Einkaufsländern	2 854	81,8	2 595	84,0	1 847	75,7
Dritten Ländern des Dollar-Raums	510	14,6	424	13,7	525	21,5
Ländern anderer Zahlungs- räume	127	3,6	71	2,3	68	2,8
<u>Alle Einkaufsländer:</u> ¹⁾	14 726	100	16 203	100	16 010	100
davon hergestellt in:						
Den Einkaufsländern	11 637	79,0	12 618	77,9	12 505	78,1
Dritten Ländern gleicher Zahlungsräume	2 544	17,3	2 638	16,3	2 464	15,4
Ländern anderer Zahlungs- räume	539	3,7	947	5,8	1 021	6,4

¹⁾ Einschl. "Nicht ermittelte Länder und Eismeergebiete".

Die Einfuhr der Bundesrepublik (Spezialhandel) 1951 - 1953
nach Zahlungsräumen (Einkaufsländer) in ihren Beziehungen
zu ihren Herstellungsländern
Mill. DM

Einkaufsländ	Jahr	Herstellungsländ					
		Ins- gesamt	E Z U - Raum			Sonstige Verrech- nungs- länder	Länder ohne Verrech- nungsab- kommen (Dollar-Raum)
			Zu- sammen	Sterling- Gebiet	Andere EZU-Länder		
<u>Insgesamt</u> ¹⁾	1951	14 726	8 873	2 539	6 334	2 173	3 680
	1952	16 203	10 151	2 458	7 693	2 307	3 745
	1953	16 010	10 617	2 642	7 975	2 205	3 168
EZU - Raum	1951	9 213	8 818	2 500	6 318	100	295
	1952	10 865	10 104	2 439	7 665	145	616
	1953	11 364	10 573	2 626	7 947	156	635
Sterling - Gebiet	1951	2 634	2 483	2 404	79	23	128
	1952	2 804	2 392	2 266	126	50	362
	1953	2 872	2 563	2 431	132	72	237
Andere EZU - Länder	1951	6 579	6 335	96	6 239	77	167
	1952	8 061	7 712	173	7 539	95	254
	1953	8 492	8 010	195	7 815	84	398
Sonstige Verrechnungsländer	1951	2 017	1	-	1	2 000	16
	1952	2 248	5	0	5	2 133	110
	1953	2 186	1	0	1	2 024	161
Länder ohne Verrechnungsabkommen (Dollar-Raum)	1951	3 490	54	39	15	73	3 363
	1952	3 090	42	19	23	29	3 019
	1953	2 440	43	16	27	25	2 372

1) Einschl. "Nicht ermittelte Länder und Eismeergebiete."

Die Ausfuhr der Bundesrepublik (Spezialhandel) 1952 und 1953
nach Käufer- und Verbrauchsländern

- Mill. DM -

L a n d ¹⁾	Ausfuhr nach nebenstehendem Käuferland						Ausfuhr nach nebenstehendem Verbrauchsland				Mehr (+) oder Minder (-) Ausfuhr nach Käuferländern	
	Insgesamt		davon zum Verbrauch				Insgesamt		darunter nicht in das Verbrauchsld. verkauft			
			im Käuferland		in anderen Ländern							
	1952	1953	1952	1953	1952	1953	1952	1953	1952	1953	1952	1953
Länder in Europa ²⁾	13 055	13 600	11 534	12 137	1 519	1 465	11 831	12 303	297	246	+ 1 323	+ 1 327
Großbritannien	1 500	1 397	918	777	582	520	955	786	37	11	+ 545	+ 609
Niederlande	1 757	1 942	1 333	1 638	424	304	1 345	1 657	12	19	+ 412	+ 285
Schweiz	1 223	1 232	1 079	1 075	144	157	1 089	1 082	10	7	+ 134	+ 150
Frankreich	1 176	1 224	1 039	1 069	137	155	1 077	1 084	38	15	+ 99	+ 140
Belgien-Luxemburg	1 263	1 378	1 180	1 295	83	83	1 195	1 308	15	13	+ 68	+ 70
Portugal	150	198	107	140	43	58	109	143	2	3	+ 41	+ 55
Dänemark	644	772	609	744	35	28	630	760	21	16	+ 14	+ 12
Spanien	279	333	265	315	14	18	281	327	16	12	- 2	+ 6
Norwegen	403	565	380	553	23	12	396	573	16	20	+ 7	- 8
Italien	910	1 225	906	1 215	4	10	923	1 231	17	16	- 13	- 6
Schweden	1 221	1 162	1 206	1 154	15	8	1 239	1 175	33	19	- 18	- 11
Jugoslawien	324	275	313	271	11	4	320	290	7	19	+ 4	- 15
Übrige Länder in Europa	2 203	1 897	2 199	1 891	4	6	2 272	1 967	73	76	+ 69	+ 70
Länder außerhalb Europas ³⁾	3 826	4 773	3 706	4 651	120	122	4 424	5 252	718	601	+ 1	+ 1
V. St. v. Amerika	949	1 196	858	1 101	91	95	1 044	1 243	186	142	- 95	- 47
Indonesien	85	94	85	94	-	0	200	184	115	90	- 115	- 90
Indien	164	234	164	234	0	0	227	277	63	43	- 63	- 43
Südafr. Union	159	280	150	269	9	11	183	304	33	35	- 24	- 24
Libanon	20	30	19	28	1	2	48	63	29	35	- 28	- 33
Venezuela	88	128	88	127	0	1	106	147	18	20	- 18	- 19
Pakistan	85	73	85	73	0	0	96	95	11	20	- 11	- 20
Austral. Bund	131	136	129	132	2	4	163	150	34	18	- 32	- 14
Brasilien	633	443	633	443	0	0	646	460	13	17	- 13	- 17
Mexiko	72	114	72	114	0	0	83	127	11	13	- 11	- 13
Thailand	50	62	50	62	0	0	60	76	10	14	- 10	- 14

Canada	94	116	114	6	2	126	16	12	-	10	-	10
Ceylon	15	14	14	0	0	18	25	3	11	-	3	11
Cuba	36	37	36	1	1	43	47	8	11	-	7	10
Argentinien	315	399	313	2	0	332	407	19	8	-	17	8
Formosa	2	6	6	0	0	17	12	15	6	-	15	6
Japan	30	155	80	0	0	92	159	12	4	-	12	4
Ägypten	149	225	149	0	0	160	228	11	3	-	11	3
Saudi-Arabien 4)	8	11	8	0	0	19	14	11	3	-	11	3
Israel	13	55	13	0	0	23	58	10	3	-	10	3
Übrige Länder außerh. Europas	688	965	680	8	6	770	1 052	90	93	{ + -	1 83	{ + - 88
Nicht erm. Länder und Eismeergebiete	30	73	30	-	-	37	76	7	3	-	7	- 3
China	-	79	-	-	-	12	105	12	26	-	12	- 26
Abhäng. Überseegebiete 5)	-	0	-	0	-	605	709	605	709	-	605	- 709
Insgesamt:	16 909	18 525	15 270	16 940	1 639	1 585	16 909	18 525	1 639	1 585	{ + 1 324 - 1 324	{ + 1 328 - 1 328

21) Es sind nur die Länder einzeln aufgeführt, bei denen die nicht zum Verbrauch im Käuferland bestimmten Waren bzw. die nicht an das Verbrauchsland direkt verkauften Waren in einem der Berichtsjahre einen Betrag von mindestens 10 Mill. DM ausmachten. Die europäischen Länder, die vorwiegend die Käuferländer der mittelbaren Ausfuhr waren, sind geordnet nach dem Wert der an sie verkauften Waren, die für dritte Verbrauchsländer bestimmt waren, die außereuropäischen Länder, die vorwiegend die Verbrauchsländer der mittelbaren Ausfuhr waren, nach dem Wert der von ihnen verbrauchten Waren, die sie nicht unmittelbar von der Bundesrepublik gekauft hatten.- 2) Ohne abhängige Überseegebiete.- 3) Ohne abhängige Überseegebiete und China.- 4) 1952 einschl. Jemen, Muscat und Oman.- 5) Abhängige Überseegebiete von Großbritannien, Belgien-Luxemburg, Frankreich (einschl. Frz. Somaliland, das in den folgenden Übersichten nach Zahlungsräumen unter den Ländern ohne Verrechnungsabkommen (Dollar-Länder) nachgewiesen ist), Niederlande, Portugal, Spanien, ferner Ryukyu-Inseln, Puerto Rico, Hawaii, Südwestafrika, Malediven, Treuhänderschaftsgebiet Neu-Guinea, Nauru, West-Samoa, Italienisch-Somaliland.

Die Verkäufe der Bundesrepublik an Großbritannien 1952 und 1953
nach Verbrauchsländern

L a n d	1 9 5 2		1 9 5 3	
	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH
Verkäufe an Großbritannien				
<u>insgesamt</u>	1 500	100	1 397	100
davon zum Verbrauch bestimmt in:				
Sterling-Ländern ¹⁾	1 380	92,0	1 276	91,3
Großbritannien	918	61,2	777	55,6
Übersee-Gebieten Großbritanniens	320	21,3	374	26,8
darunter: Hongkong	72	4,8	127	9,1
Übrigen Sterling-Ländern	142	9,5	125	8,9
darunter: Indien	43	2,9	33	2,4
Südafr. Union usw.	29	1,9	30	2,1
Austral. Bund	32	2,1	16	1,1
Anderen Ländern	120	8,0	121	8,7
davon:				
China	10	0,7	23	1,7
Dänemark	16	1,1	14	1,0
Niederlande	3	0,2	12	0,9
V. St. v. Amerika	16	1,1	6	0,4
Thailand	5	0,3	6	0,4
Port. Übersee-Gebiete	0	0,0	6	0,4
Österreich	3	0,2	6	0,4
Jugoslawien	1	0,1	5	0,4
Saudi-Arabien	10	0,7	2	0,1
Frankreich	8	0,5	1	0,1
Nicht ermittelte Länder ²⁾	7	0,4	-	-
Übrige Verbrauchsländer ³⁾	41	2,7	40	2,9

¹⁾ Einschl. Irland (Rep.) und Island (1952: 5 Mill. DM, 1953: 13 Mill. DM) -

²⁾ Vorwiegend Schiffsbedarf. - ³⁾ Darunter mit Werten von mehr als 1,0 Mill. DM in der Reihenfolge ihrer Bedeutung: 1953: Belgien-Luxemburg, Tschechoslowakei, Finnland, Italien, Schweiz, Türkei, Schweden, Canada, Polen, Franz. Übersee-Gebiete, Ägypten, Ungarn, Sowjetunion, Indonesien, Venezuela.

Die Verkäufe der Bundesrepublik an die Niederlande 1952 und 1953nach Verbrauchsländern

L a n d	1 9 5 2		1 9 5 3	
	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH
Verkäufe an die Niederlande				
<u>insgesamt</u>	1 757	100	1 942	100
davon zum Verbrauch bestimmt in:				
Den Niederlanden	1 353	75,9	1 638	84,4
Niederländischen Übersee-Gebieten	10	0,6	12	0,6
Anderen Ländern	414	23,5	292	15,0
davon:				
Indonesien	114	6,5	88	4,5
V.St.v.Amerika	128	7,3	86	4,4
Venezuela	12	0,7	11	0,6
Br.Übersee-Gebiete	11	0,6	10	0,5
Brasilien	7	0,4	8	0,4
Ceylon	1	0,1	8	0,4
Finnland	11	0,6	7	0,4
Cuba	3	0,2	7	0,4
Canada	8	0,5	4	0,2
Schweden	5	0,3	4	0,2
Mexiko	6	0,3	4	0,2
Österreich	7	0,4	3	0,2
Indien	6	0,3	3	0,2
Großbritannien	20	1,1	3	0,2
Belgien-Luxemburg	9	0,5	3	0,1
Argentinien	5	0,3	2	0,1
Frankreich	14	0,8	1	0,0
Ägypten	6	0,3	1	0,0
Übrige Verbrauchsländer 1)	41	2,3	39	2,0

- 1) Darunter mit Werten von mehr als 1,0 Mill. DM in der Reihenfolge ihrer Bedeutung: 1953: Thailand, Südafr. Union usw., Italien, Peru, Franz. Übersee-Gebiete, Philippinen, Austral. Bund, Costa Rica, Jugoslawien, Spanien, Puerto Rico usw., Port. Übersee-Gebiete, Columbien.

Die Verkäufe der Bundesrepublik an die Schweiz 1952 und 1953
nach Verbrauchsländern

L a n d	1 9 5 2		1 9 5 3	
	Mill.DM	vH	Mill.DM	vH
Verkäufe an die Schweiz				
<u>insgesamt</u>	1 223	100	1 232	100
davon zum Verbrauch bestimmt in:				
Der Schweiz	1 079	88,2	1 075	87,3
Anderen Ländern	144	11,8	157	12,7
davon:				
V.St.v.Amerika	29	2,4	37	3,0
Libanon	28	2,3	33	2,7
Jugoslawien	5	0,4	9	0,7
Italien	7	0,6	8	0,6
Spanien	7	0,6	7	0,6
Österreich	9	0,7	7	0,6
Frankreich	6	0,5	3	0,2
Finnland	5	0,4	0	0,0
Panama	7	0,6	0	0,0
Übrige Verbrauchsländer ¹⁾	41	3,3	53	4,3

¹⁾ Darunter mit Werten von mehr als 1,0 Mill.DM in der Reihenfolge ihrer Bedeutung: 1953: Brasilien, Indien, Belgien-Luxemburg, China, Argentinien, Br.-Äg. Sudan, Großbritannien, Mexiko, Cuba, Polen, Griechenland, Niederlande, Uruguay, Thailand, Brit.Übersee-Gebiete, Dominik.Rep., Sowjetunion.

Die Verkäufe der Bundesrepublik an die V.St.v.Amerika 1952 und 1953nach Verbrauchsländern

L a n d	1 9 5 2		1 9 5 3	
	Mill.DM	vH	Mill.DM	vH
Verkäufe an die V.St.v.Amerika				
<u>insgesamt</u>	949	100	1 196	100
davon zum Verbrauch bestimmt in:				
V.St.v.Amerika	858	90,4	1 101	92,1
Abhängigen Gebieten der V.St.v.Amerika	4	0,4	4	0,3
Anderen Ländern	87	9,2	91	7,6
davon:				
Pakistan	0	0,0	12	1,0
Korea	1	0,1	7	0,6
Canada	3	0,3	6	0,5
Frankreich	4	0,4	5	0,4
Formosa	14	1,5	5	0,4
Mexiko	4	0,4	5	0,4
Venezuela	2	0,2	5	0,4
Honduras (Rep.)	3	0,3	4	0,3
Peru	4	0,4	2	0,2
Großbritannien	8	0,9	2	0,2
Cuba	4	0,4	1	0,1
Indien	9	1,0	1	0,1
Übrige Verbrauchsländer ¹⁾	31	3,3	36	3,0

- 1) Darunter mit Werten von mehr als 0,5 Mill.DM in der Reihenfolge ihrer Bedeutung: 1953: Costa Rica, Guatemala, Chile, Italien, Japan, Panama, Columbien, Franz.Übersee-Gebiete, Argentinien, Österreich, Jugoslawien, Niederlande, Saudi-Arabien, Belgien-Luxemburg, Griechenland, Philippinen, Dominik.Rep., Brit. Übersee-Gebiete, Türkei, Nied. Übersee-Gebiete, Libanon, Brasilien.

Die Verkäufe der Bundesrepublik an europäische Länder und
die übrige Welt ¹⁾ 1952 und 1953
nach Verbrauchsländern

G e b i e t	1 9 5 2		1 9 5 3	
	Mill.DM	vH	Mill.DM	vH
<u>Verkäufe an Länder in Europa</u>				
<u>insgesamt</u>	13 053	100	13 600	100
davon zum Verbrauch be-				
stimmt in:				
Den jeweiligen Käuferländern	11 534	88,4	12 138	89,3
Dritten Ländern Europas	269	2,0	223	1,6
Ländern außerhalb Europas ²⁾	1 250	9,6	1 239	9,1
davon: Zugehörige Übersee-				
Gebiete ²⁾³⁾	561	4,3	684	5,0
Sterling-Länder ⁴⁾	351	2,7	148	1,1
V.St.v.Amerika u.Canada	191	1,5	145	1,1
Mittel-u.Südamerika	84	0,6	75	0,5
Übrige Außereuropäische				
Länder	63	0,5	187	1,4
<u>Verkäufe an Länder außerhalb</u>				
<u>Europas</u>				
<u>insgesamt</u>	3 826	100	4 853	100
davon zum Verbrauch be-				
stimmt in:				
Den jeweiligen Käuferländern	3 706	96,9	4 730	97,5
Ländern in Europa	28	0,7	23	0,5
Ländern außerhalb Europas	92	2,4	100	2,0

¹⁾ Ohne "Nicht ermittelte Länder und Eismeerggebiete".-

²⁾ Einschl. Malta und Gibraltar.-

³⁾ Verkäufe an Mutterländer für eigene Übersee-Gebiete.-

⁴⁾ Ohne Übersee-Gebiete Großbritanniens, in "Zugehörige Übersee-Gebiete" enthalten.

Die Ausfuhr der Bundesrepublik (Spezialhandel) 1952 und 1953nach Zahlungsräumen

Käuferländer/Verbrauchsländer	1 9 5 2		1 9 5 3	
	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH
Käuferländer: <u>E Z U - Raum</u>	12 572	100	13 574	100
davon zum Verbrauch bestimmt in:				
Den Käuferländern	11 068	88,0	12 118	89,3
Dritten EZU-Ländern	1 074	8,6	1 084	8,0
Ländern anderer Zahlungsräume	430	3,4	372	2,7
Käuferländer: <u>Sonstige Verrechnungsländer</u>	2 696	100	2 645	100
davon zum Verbrauch bestimmt in:				
Den Käuferländern	2 665	98,9	2 620	99,0
Dritten Verrechnungsländern	16	0,6	15	0,6
Ländern anderer Zahlungsräume	15	0,5	10	0,4
Käuferländer: <u>Länder ohne Verrechnungsabkommen (Dollar-Raum)</u>	1 611	100	2 234	100
davon zum Verbrauch bestimmt in:				
Den Käuferländern	1 507	93,6	2 129	95,3
Dritten Ländern des Dollar-Raumes	57	3,5	59	2,6
Ländern anderer Zahlungsräume	47	2,9	46	2,1
<u>Alle Käuferländer</u> ¹⁾	16 909	100	18 525	100
davon zum Verbrauch bestimmt in:				
Den Käuferländern	15 240	90,1	16 867	91,0
Dritten Ländern gleicher Zahlungsräume	1 147	6,8	1 158	6,3
Ländern anderer Zahlungsräume	492	2,9	427	2,3

(Einschl. "Nicht ermittelte Länder und Eismeergebiete".

Die Ausfuhr der Bundesrepublik (Spezialhandel) 1952 und 1953 nach Zahlungsräumen (Käuferländer)

in ihren Beziehungen zu ihren Verbrauchsländern

Mill.DM

Käuferland	Verbrauchsland											
	Insgesamt ¹⁾		EZU - Raum						Sonstige Verrechnungs-länder		Länder ohne Verrechnungs-abkommen (Dollar-Raum)	
			Zusammen		Sterling-Gebiet		Andere EZU-Länder					
	1952	1953	1952	1953	1952	1953	1952	1953	1952	1953	1952	1953
Insgesamt ¹⁾	16 909	18 525	12 187	13 241	2 147	2 264	10 040	10 977	2 796	2 738	1 889	2 471
EZU-Raum	12 572	13 574	12 143	13 203	2 126	2 247	10 017	10 956	102	90	320	278
Sterling - Gebiet	2 180	2 311	2 110	2 247	2 060	2 187	50	60	14	19	49	45
Andere EZU-Länder	10 392	11 263	10 033	10 956	66	60	9 967	10 896	88	71	271	233
Sonstige Verrech-nungsländer	2 696	2 645	11	5	3	0	8	5	2 680	2 635	5	5
Länder ohne Ver-rechnungsabkommen (Dollar-Raum)	1 611	2 234	33	33	18	17	15	16	14	13	1 564	2 188

1) Einschl. "Nicht ermittelte Länder und Eismeergebiete".

Die Außenhandelsbilanz der Bundesrepublik 1952 und 1953 nach Zahlungsräumen

Verpflichtungen (-), Forderungen (+) in Mill. DM ¹⁾

Zusammenhang zwischen Zahlungs- und Waren- verflechtung	Einkaufs- bzw. Käuferland									
	Insgesamt		EZU-Raum		Sonstige Verrechnungs- Länder 2)		Länder ohne Ver- rechnungsabkommen (Dollar-Raum)		Nicht ermittelte Länder	
	1952	1953	1952	1953	1952	1953	1952	1953	1952	1953
Verpflichtungen aus Einfuhr von Waren, die im selben Zahlungs- raum gekauft und hergestellt wurden	-15 203	-14 950	-10 104	-10 573	-2 080	-1 985	-3 019	-2 372	-	-20
Forderungen aus Ausfuhr von Waren, die zum Verbrauch im sel- ben Zahlungsraum bestimmt waren, an den sie verkauft wurden.....	+16 401	+18 033	+12 142	+13 202	+2 664	+2 620	+1 565	+2 188	+30	+73
Zwischensaldo	+ 1 198	+ 3 133	+ 2 038	+ 2 629	+ 584	+ 635	-1 454	- 184	+30	+53
Verpflichtungen aus Einfuhr von Waren, die in verschiedenen Zahlungsräumen gekauft und her- gestellt wurden	- 1 000	- 1 060	- 761	- 791	- 168	- 201	- 71	- 68	-	-
Forderungen aus Ausfuhr von Waren, die zum Verbrauch in ei- nem anderen Zahlungsraum als dem bestimmt waren, an den sie ver- kauft wurden	+ 508	+ 442	+ 430	+ 372	+ 31	+ 24	+ 47	+ 46	-	-
Außenhandelsbilanz nach Einkaufs- u. Käuferländern	+ 706	+ 2 515	+ 1 707	+ 2 210	+ 447	+ 458	-1 478	- 206	+30	+53

- 1) Abweichungen der hier gegebenen Werte zu anderen bereits veröffentlichten Zahlen beruhen auf Abrundungen.-
 2) Die 17 Verrechnungsländer sind als jeweils eigene Zahlungsräume abgerechnet.